

Leserbrief zum Beitrag

Bernhard Strauß, Martin Hautzinger, Harald J. Freyberger, Jochen Eckert & Rainer Richter
Wie wissenschaftlich fundiert sind Entscheidungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur
Psychotherapie?
Heft 2/ 2010, S. 160-168.

Evidenzbasiert oder G-BA-frisiert?

Sehr geehrte Damen und Herren,

als ich mich 2005 entschloss, eine Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin mit Schwerpunkt Gesprächspsychotherapie zu beginnen, galt dieses Verfahren als eines, dessen Wirksamkeitsannahmen und dessen Wirksamkeit seit Jahrzehnten empirisch überprüft und bestätigt worden waren.

Die Entscheidung, die ich zu treffen hatte, war daher vor allem die, ob mir dieses Verfahren „liegt“, d.h. ob ich seine Annahmen zur menschlichen Entwicklung und –fehlentwicklung teilen kann, und ob mir das konkrete therapeutische Vorgehen, das gesprächspsychotherapeutische Beziehungsangebot, liegen würde.

Aus einem Gutachten des G-BA vom 24.2.2008 erfuhr ich dann, dass mir an der Universität offenbar etwas Falsches beigebracht worden sei. Auch das, was ich in den Lehrbüchern der Klinischen Psychologie und Psychotherapie oder Handbüchern der empirischen Psychotherapieforschung gelesen hatte, ist ohne Frage falsch: Die Wirksamkeit bzw. der therapeutische Nutzen von Gesprächspsychotherapie sei nicht ausreichend nachgewiesen. Nun hätte ich mit dieser Auffassung des G-BA als eine von scientific community abweichende durchaus leben können, hätte diese Auffassung nicht fatale Folgen für meine Ausbildung zur Gesprächspsychotherapeutin: Da die Ausbildungstherapien nicht wie bei einer Ausbildung in einem Richtlinienverfahren von den Krankenkassen finanziert werden, bin ich auf die Behandlung von Selbstzahlern angewiesen: Die gibt es kaum und es ist absehbar, dass sich die benötigte Ausbildungszeit verdoppeln wird.

Wenn mir nun nach der Lektüre des Beitrags von Strauß et al. klar geworden ist, dass die Stellungnahme des G-BA auf gar keinen Fall eine wissenschaftliche, sondern eine interessengeleitete war, dann frage ich mich, wer verantwortlich eigentlich die Entwicklung der Profession Psychotherapie: die Politik oder die Wissenschaft? Und wer reflektiert das?

Dipl.-Psych. Jana Lammers
Psychologische Psychotherapeutin in Ausbildung
Loehrsweg 1
20249 Hamburg

Jana.lammers@me.com